

Neue Podzer Zeitung

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Strasse Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Interatelefon: Spezialtelle Nonpareille ober deren Raum 40 Nr. Zustand 15 Nr. M. Reklam. u. Interate im Text ob. auf der ersten Seite (doppelt so breit) 40 Nr. Zustand 50 Nr. M. Raum der Nonpareille. Einzel. 50 Nr. pro Monatsheft. Bei Ankauf. Sachbuch u. d. d. 30 Preis. gent. Aufklärung. Interate werden nach Möglichkeit auf Platz. es können aber besondere Beding. anweisungen nicht beachtet werden, daher auch keine dahingehenden Reklamationen. — Interatenannahme durch alle Annoncen-Büros. —

Nr. 73. Dienstag, den 15. März 1921. 20. Jahrgang.

— Patrz, Antostu, co to za eleganczka para ?
— Jaktu, nieznasz jej ? Przeceoz to Państwo Marcynostwo !
— Doprawdy nie poznalam ich ! ale u kogoż nabyli tak gustowne ubrania ?
— Gdzie ci Państwo kazali je uszyć, tego nie wiem, ale towar kupili naturalnie nie gdzieśindziej, a tylko

w Polskim Domu Handl.-Agentur., Nawroś 23.

Wszak tam na składowie znajduje się niezwykle dużo materiału w najróżnorodniejszych gatunkach.

Zur Lage in Deutschland.

Weitere Besetzungen geplant.

Berlin, 13. März. (Pat.) „Telegr. Union“ berichtet über weitere beabsichtigte Entente-maßnahmen gegenüber Deutschland. Diese Anordnungen sollen stufenweise durchgeführt werden, und wenn sich Deutschland in nächster Zeit nicht zur Bezahlung der Entschädigungssumme in Höhe von 226 Milliarden verpflichten sollte, dann werde die Besetzung von Berlin erwartet.

Berlin, 14. März. (Pat.) Aus Duisburg treffen Nachrichten ein, wonach in französischen Kreisen Duisburg und Düsseldorf offen von einer nahe bevorstehenden Okkupation der Stadt Essen und der Kohlengruben, für den Fall einer etwaigen Ueberschreitung des Versailler Vertrages durch Deutschland, gesprochen wird.

Danzig, 14. März. (Pat.) Aus Berlin wird gemeldet: Botschafter und Generäle sind in Duisburg neue Abteilungen von Koalitionstruppen eingetroffen. Die von den Koalitionsoberbefehlshabern getroffenen Anordnungen weisen darauf hin, daß die Koalitionstruppen in den nächsten Tagen die Okkupation ausdehnen und Mülhe im Besonderen werden.

Glab, 13. März. (Pat.) An der tschechoslowakischen Grenze ist, wie „Tel. Union“ meldet, eine Truppenkonzentration zu bemerken. Die tschechoslowakische Besetzung der Grafschaft Glatz ist ermächtigt zu einer Zeit, die erst später bestimmt werden wird. Es soll dies eine Zwangsmaßnahme gegenüber Deutschland sein.

Die weiteren Verhandlungen.

Berlin, 14. März. (Pat.) Die deutsche Regierung hat in der Sonnabend-Sitzung des Reichstages die Beschlüsse in Sachen der neuen Verhandlungen mit der Koalition bis Mitte der nächsten Woche, d. i. bis nach dem Plebiszit in Oberschlesien, vertagt.

Die Verzollung der deutschen Waren.

Berlin, 13. März. (Pat.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Der Seegerichtshof, wonach die englische Regierung zur Einziehung eines Teiles vom Wert der von Deutschland nach England ausgeführten Waren ermächtigt wurde, bestimmt, daß die Höhe des einzuziehenden Betrages nicht 50 Proz. des Warenpreises übersteigen darf. Das Finanzamt wird jedoch von Zeit zu Zeit die Höhe dieses Prozentsatzes festsetzen. Die englischen Importeure werden diesen Betrag an einen besonderen Zollkommissar abliefern, der diese Summen in ein spezielles Entschädigungsfonds einzutragen wird. Diesen Vorschriften unterliegen alle von Deutschland nach England getrahteten Waren. Die über England gehenden deutschen Transitwaren unterliegen diesen Vorschriften nicht. Als Wert der Ware gilt der Einkaufspreis. Die Importeure müssen in jedem Falle angeben, in welchem Lande die betreffende Ware hergestellt worden ist.

Aus Danzig.

Danzig, 14. März. (Pat.) Der Kommissar des Völkerbundes in Danzig General Harding begibt sich heute abend nach Warschau.

Die „Gazeta Odsaska“ veröffentlicht heute einen Aufruf der Einwohner von Neustadt, wonach die Bevölkerung des ganzen Korridors zu einer großen Versammlung aufgefordert wird, die am 19. März in Neustadt stattfinden soll und in der gegen die Worte des Danziger Völkerbunds-Kommissars Harding protestiert werden soll, wonach die Bevölkerung des Korridors mit Vergnügen die deutschen Truppen empfangen würde.

Dieser Tage kaufte die polnische Seeschiffahrtsgesellschaft den großen Passagier-Postdampfer „Witau“, der in kurze unter polnischer Flagge und unter dem Namen „Jozef Pilsudski“ von Danzig nach New York fahren wird.

Oberschlesien unteilbar.

Warschau, 14. März. (Pat.) Heute fand hier eine Besprechung der ober-schlesischen Delegation mit den Vertretern der maßgebenden Faktoren statt. Um 11 Uhr wurden die Gäste vom Sejmarschall empfangen, dem die Mitglieder der Abordnung von ihrem Führer, Herrn Muffal vorgestellt wurden. Dieser hielt nach der Begrüßungssprache des Marschalls eine Rede, in der er die Postulate der Oberschlesier darlegte. Diese lassen sich in folgende 4 Punkte zusammenfassen: 1) Welche Garantien und welche tätige Unterstützung bieten die Regierungen von Polen und Deutschland für die Durchführung der versprochenen Autonomie? 2) Welche Garantien bieten die Regierungen dafür, daß kein Ober-schlesier wegen seiner Tätigkeit für andere Parteien eine Benachteiligung in wirtschaftlicher oder beruflicher Hinsicht erfahren würde? Sind die betreffenden Regierungen bereit, die im Friedensvertrage übernommenen Verpflichtungen in bezug auf eine politische Amnestie zu erweitern und nach welcher Richtung? 3) Welche Stellung nehmen die Regierungen in bezug auf eine Anteilbarkeit Oberschlesiens ein? 4) Welche Stellung nehmen die Regierungen gegenüber dem Wane einer bewaffneten Lösung der ober-schlesischen Frage durch die Hervorbringung von Unruhen im Inneren des Landes und eine militärische Besetzung von Anlagen ein? Herr Muffal führte aus, daß die Delegation dieselben Fragen auch den maßgebenden Kreisen in Berlin unterbreiten würde und hat um eine schnelle Antwort der Regierung und des polnischen Sejm. Beide Teile, sowohl der deutsche als der polnische, trieben eine Gefühlspolitik, während die Koalition, und besonders England, nach seiner Ansicht, Schließen Frieden und Drot sichern. Es müßte ein Weg gefunden werden, der alle Teile berücksichtigen konnte und Anstandsbarkeit und Anteilbarkeit garantieren würde. Da nicht alle Teilnehmer an der Abordnung polnisch verstanden, so antwortete der Marschall in deutscher Sprache: Was kommen, was will, aber teilen lassen wir Oberschlesien nicht. Wir wünschen, daß Schlesien ungeteilt hierher oder dorthin gehören soll, aber ungeteilt. Die Delegation begab sich darauf zu Herrn Dr. Wrublewski im Präsidium des Ministerzweites, wo ihnen das vom Sejmarschall zugesagte wiederholt wurde. Nachdem die Delegation noch vom Außenminister Ksienka Sapiecha empfangen worden war, verließ sie am Abend Warschau.

Millerand auf Reisen.

Belgrad, 13. März. (Pat.) Millerand besichtigte heute die Regulierungsarbeiten des Flusses Rhone, deren Kostenanschlag auf 3 Milliarden bez. berechnet wurde. Der von der Kammer angenommene Entwurf zur Regulierung des Flusses wird in den nächsten Tagen im Senat besprochen werden. Hierauf fand ein feierlicher Empfang zu Ehren des Präsidenten statt.

Thon, 13. März. (Havas.) Hier ist Millerand eingetroffen und wurde von den städtischen Behörden, sowie Abgeordneten aus der Umgegend begrüßt. Millerand besuchte die Messe. Die Bevölkerung bereite ihm einen herzlichen Empfang.

Der Bürgerkrieg in Rußland.

Danzig, 14. März. (Pat.) Die Danziger Zeitung meldet aus Kopenhagen: Nachrichten aus Helsingfors zufolge befand sich Fort Kradsnaja Gorka am 12. d. M. in den Händen der Bolschewisten. Die Besetzung des Forts ist jedoch antibolschewistisch. Auch laufen die Soldaten massenhaft nach Kronstadt über. Von der finnischen Grenze wird ferner gemeldet, daß 7000 bolschewistische Infanteristen Gehorsam verweigert und auf die Seite der Aufständischen übergetreten seien. Ein Moskauer Hauptspruch gibt bekannt, daß die russischen Truppen 3 Forts von Kronstadt besetzt und dabei große Beute gemacht haben.

Straßenkämpfe in Moskau.

Danzig, 14. März. (Pat.) Die „Danz. N. Nachr.“ melden aus Helsingfors, daß auf den Straßen Moskaus Kämpfe im Gange sind, an denen sich Artillerie beteiligt.

Sowjetbericht von Kronstadt.

Moskau, 13. März. (Pat.) Der Kronstädter Bericht vom 11. März lautet: Unsere Abteilungen haben aufständische Forts besetzt. Sie erbeuteten eine große Menge Explosivstoffe, Patronen und anderes Kriegsmaterial. In Kronstadt bemerkt man große Feuerbrünste. In Kronstadt bestehen drei Parteien: Eine Gruppe von Abenteurern unter Führung des Schreibers Tartagewski, eine Gruppe von Weisgarde-Offizieren mit der schwarzen Spolia und eine Gruppe von Anarchisten. Die Einwohner der Stadt nehmen eine unentschiedene Haltung ein. Petersburger Arbeiter sandten an die Gabelle drei dominierten Forts Geschenke und einen Dankbrief. Es wurden Besuche bemerkt, Kronstadt von Finnland aus zu verproviantieren.

Errichtung von Rapordiktaturen in Petersburg.

Befehl des Militärsowjets (Verteidigungskomitees) des Petersburger Festungsbezirks. Zur Durchführung des Kriegszustandes und zur Durchführung der revolutionären Ordnung in den einzelnen Rayons, wird in jedem Rayon ein aus drei Personen bestehendes revolutionäres Komitee organisiert unter Vorsitz des Organisationskomitees dieses Revolutionskomitees sind obligatorisch für die gesamte Bevölkerung des Rayons. Alle militärischen Kräfte, welche auf dem Territorium des Rayons eingekwartet sind, werden dem betreffenden Revolutionskomitee unterstellt und müssen in jedem einzelnen Fall auf Verfügung des Militärsowjets ihre Tätigkeit ausüben. Dieser Befehl tritt mit dem Augenblick seiner Veröffentlichung in Kraft.

Befehlshaber der Truppen: P. B. D. Awron.
Mitglied des Militärsowjets: M. Tschewitsch. („Krasnaja Gafeta“.)

Tod und Teufel in Sowjetrußland.

Bei der Betrachtung des Lebens in Sowjetrußland — schreibt die „Br. Seme“ — kommt man unwillkürlich zu dem Schluß, daß dort die Kultur um 300 Jahre zurückgefallen ist. Das Kulturniveau ist bis auf Halbarbare zurückgefallen. Es rollen sich Bilder auf, die an die dunkelsten Zeiten der Mittelalter gemahnen. Von der einen Seite gibt es eine Flut von bombastischen Dekreten, welche die Ueberleitung in einen höheren Gesellschaftszustand versprechen, auf der anderen Seite jedoch Entartung der breiten Volksmassen bis zur Empfindlichkeit für den größten Aberglauben. Der sozialisierte Bürger glaubt alles, was ein hungeriges Gehirn ihm vorgaukelt. Vor einigen Monaten zeigten sich plötzlich in Petersburg Engel, Teufel und tote. Diese Erscheinungen raubten und mordeten. Diese überirdischen Wesen überbrangen mit Hilfe eines Mechanismus 1 bis 2 Faden hohe Bäume usw. und schufen so bei vor Hunger halb-wahnsinnigen Menschen die Illusion fliegender Wesen.

Einem „Toten“ erging es jedoch einmal schlimm. Bei einem seiner Flüge blieb er am Baum hängen und er erhielt von einem beherzten alten Manne lästige Prügel. Als er später in der Tschres-wytschka gemartert wurde, gab er auch seine Ge-
nossen an.

Der Bürgerkrieg in Rußland.

Danzig, 14. März. (Pat.) Die Danziger Zeitung meldet aus Kopenhagen: Nachrichten aus Helsingfors zufolge befand sich Fort Kradsnaja Gorka am 12. d. M. in den Händen der Bolschewisten. Die Besetzung des Forts ist jedoch antibolschewistisch. Auch laufen die Soldaten massenhaft nach Kronstadt über. Von der finnischen Grenze wird ferner gemeldet, daß 7000 bolschewistische Infanteristen Gehorsam verweigert und auf die Seite der Aufständischen übergetreten seien. Ein Moskauer Hauptspruch gibt bekannt, daß die russischen Truppen 3 Forts von Kronstadt besetzt und dabei große Beute gemacht haben.

Straßenkämpfe in Moskau.

Danzig, 14. März. (Pat.) Die „Danz. N. Nachr.“ melden aus Helsingfors, daß auf den Straßen Moskaus Kämpfe im Gange sind, an denen sich Artillerie beteiligt.

Sowjetbericht von Kronstadt.

Moskau, 13. März. (Pat.) Der Kronstädter Bericht vom 11. März lautet: Unsere Abteilungen haben aufständische Forts besetzt. Sie erbeuteten eine große Menge Explosivstoffe, Patronen und anderes Kriegsmaterial. In Kronstadt bemerkt man große Feuerbrünste. In Kronstadt bestehen drei Parteien: Eine Gruppe von Abenteurern unter Führung des Schreibers Tartagewski, eine Gruppe von Weisgarde-Offizieren mit der schwarzen Spolia und eine Gruppe von Anarchisten. Die Einwohner der Stadt nehmen eine unentschiedene Haltung ein. Petersburger Arbeiter sandten an die Gabelle drei dominierten Forts Geschenke und einen Dankbrief. Es wurden Besuche bemerkt, Kronstadt von Finnland aus zu verproviantieren.

Errichtung von Rapordiktaturen in Petersburg.

Befehl des Militärsowjets (Verteidigungskomitees) des Petersburger Festungsbezirks. Zur Durchführung des Kriegszustandes und zur Durchführung der revolutionären Ordnung in den einzelnen Rayons, wird in jedem Rayon ein aus drei Personen bestehendes revolutionäres Komitee organisiert unter Vorsitz des Organisationskomitees dieses Revolutionskomitees sind obligatorisch für die gesamte Bevölkerung des Rayons. Alle militärischen Kräfte, welche auf dem Territorium des Rayons eingekwartet sind, werden dem betreffenden Revolutionskomitee unterstellt und müssen in jedem einzelnen Fall auf Verfügung des Militärsowjets ihre Tätigkeit ausüben. Dieser Befehl tritt mit dem Augenblick seiner Veröffentlichung in Kraft.

Befehlshaber der Truppen: P. B. D. Awron.
Mitglied des Militärsowjets: M. Tschewitsch. („Krasnaja Gafeta“.)

Tod und Teufel in Sowjetrußland.

Bei der Betrachtung des Lebens in Sowjetrußland — schreibt die „Br. Seme“ — kommt man unwillkürlich zu dem Schluß, daß dort die Kultur um 300 Jahre zurückgefallen ist. Das Kulturniveau ist bis auf Halbarbare zurückgefallen. Es rollen sich Bilder auf, die an die dunkelsten Zeiten der Mittelalter gemahnen. Von der einen Seite gibt es eine Flut von bombastischen Dekreten, welche die Ueberleitung in einen höheren Gesellschaftszustand versprechen, auf der anderen Seite jedoch Entartung der breiten Volksmassen bis zur Empfindlichkeit für den größten Aberglauben. Der sozialisierte Bürger glaubt alles, was ein hungeriges Gehirn ihm vorgaukelt. Vor einigen Monaten zeigten sich plötzlich in Petersburg Engel, Teufel und tote. Diese Erscheinungen raubten und mordeten. Diese überirdischen Wesen überbrangen mit Hilfe eines Mechanismus 1 bis 2 Faden hohe Bäume usw. und schufen so bei vor Hunger halb-wahnsinnigen Menschen die Illusion fliegender Wesen.

Einem „Toten“ erging es jedoch einmal schlimm. Bei einem seiner Flüge blieb er am Baum hängen und er erhielt von einem beherzten alten Manne lästige Prügel. Als er später in der Tschres-wytschka gemartert wurde, gab er auch seine Ge-
nossen an.

Der Raub dieser Bande wurde auf Kirchhöfen in Gräbern verewahrt.

Die „Teufelsbande“ ist erschossen worden, hat aber Nachahmer in Moskau und besonders in Charkow gefunden. In letzterer Stadt wissen die Einwohner nicht, sich zu helfen, da die Räuber in nahen Beziehungen zu der Tschres-wytschka stehen. In Moskau sind Fälle vorgekommen, daß Teufel, Engel und Tote sowohl in weißen, als schwarzen Gewändern im Zentrum der Stadt Passanten bedauert und Verurteilungen geplündert haben.

Von den Petersburger Teufeln wird behauptet, daß sie ausschließlich aus Amerika zurückgekehrte Emigranten seien.

Budienny zu den Aufständischen übergegangen.

Stockholm, 14. März. (Pat.) Hiesige Blätter melden aus Reval, daß Budienny mit 12.000 Mann Kavallerie bei Drel zu den Aufständischen übergegangen ist. Er hatte von der bolschewistischen Regierung Befehl erhalten von Südrußland nach Moskau zu kommen.

Oesterreich und die Entzessions-Staaten.

Paris, 13. März. (Pat.) Havas. Verlinae schreibt im „Echo de Paris“, daß die Sachverständigen, die gestern zusammenkamen, um die Vorstellungen Dr. Meyers zu prüfen, eine wichtige Tatsache festgestellt haben, nämlich, daß sie von den Bedürfnissen und wirtschaftlichen Kräften Oesterreichs nichts wissen. Dies wurde durch die von der österreichischen Regierung erteilten Informationen bewiesen.

Oesterreich wurde beschloffen, die Details eingehend zu prüfen und die Wiener Sektion der Ausbesserungskommission aufzugeben.

Die Mächte sind entschlossen, auf das Hypothekentrecht, das sie in Oesterreich zur Sicherung der Entschädigung besitzen, zu verzichten. Gleichzeitig entsteht die Frage, ob die Entzessionsstaaten gleichfalls einverstanden sein werden, Oesterreich von der Auszahlung der ihnen zukommenden Entschädigung zu befreien. Die Situation Oesterreichs zwingt die Allierten zum Verzicht auf ihre Forderungen in dem Lande gegenüber. Es sind jedoch keine Gründe vorhanden, um auch die Donaufaaten von ihren Verpflichtungen zu entbinden, da ihre Situation nicht schwer ist.

Erdbeben in China.

Peking, 13. März. (Pat.) Aus Nord- und Westchina wird ein großes Erdbeben gemeldet. Die Toten werden nach Zehntausenden gezählt. Das Erdbeben erstreckte sich auf einen Raum von 100 Quadratmeilen.

Paderewski beim Präsidenten Harding.

New-York, 12. März. (Pat.) Der „Krezywo-polita“ zufolge wurde Paderewski vom Präsidenten der Vereinigten Staaten Harding empfangen. Die Unterredung dauerte über eine halbe Stunde. Es wurden polnische Fragen berührt, u. a. die Lage der polnischen Auswanderer in Amerika.

General Nollet in Berlin.

Paris, 13. März. (Pat.) General Nollet, Vorsitzender der internationalen Kontrollkommission ist nach Berlin zurückgekehrt.

Belgische Kriegsandenken im Museum.

Paris, 13. März. (Pat.) Heute fand im Auserwähltem des belgischen Kriegsministers Beres die feierliche Niederlegung belgischer Andenken statt, die die ehrenvolle Rolle, welche die belgische Armee im Kriege gespielt hat, symbolisieren. Barthou überreichte Beres das französische Militärkreuz für seine aktive Beteiligung am Kriege.

Ein Aufruf französischer Sozialisten.

Paris, 13. März. (Pat.) Die französische sozialistische Partei erließ an die Arbeiter der ganzen Welt einen Aufruf, in dem sie feststellte, daß die Verantwortung für den Krieg Deutschland trage. Der Aufruf zählt alle Verletzungen der Kriegsvölkerrechte und die von den Deutschen verübten Verbrechen auf. Zum Schluss wird gesagt, daß der am Kriege schuldige deutsche Kapitalismus eine Entschädigung geben muß. Die deutschen Arbeiter werden aufgefordert, die Mandate des deutschen Kapitalismus zu verweigern.

Die Unterzeichnung des Friedens — Freitag.

Mina, 14. März. (G. S.) Die Redigierungskommission nahm Montag eine spezielle Instruktion für die gemischte Kommission zur Klärung der Wertgegenstände an. Der Sitz der Kommission wird Moskau sein. Sie beginnt ihre Tätigkeit 6 Wochen nach Unterzeichnung des Friedensvertrages. Wie man annimmt, wird sich die Unterzeichnung des Traktats aus technischen Gründen um einen Tag verspären und Freitag stattfinden. Morgen wird es sich endgültig erweisen, ob die Texte fertiggestellt werden können. Die Kommission sagt dem Traktat noch hinzu, daß die Parteien verpflichtet sind, Verhandlungen über den Wasserverkehr Dniepri-Beckel zu beginnen. Auf der heutigen Sitzung legte die Redigierungskommission den Inhalt des Protokolls über die Klärung kultureller und Wertgegenstände fest. Abends um 9 Uhr sollte die letzte Sitzung der Vor-sitzenden stattfinden.

der Wohnung der Enkelwaise vorgenommen, gegen eine Zahlung von 2 bis 5000 Mark. Diese Frauen haben auch den Tod einiger ihrer Patientinnen auf dem Gewissen. Unlängst verstarb an den Folgen dieser Operationen eine gewisse Helena Schrowka aus dem Dorfe Dęzów im Lodzger Kreise. Die verbrecherische Tätigkeit dieser Frauen war also bis über die Grenzen der Lodzger Kreise hinaus bekannt. Die Lodzger Kreispolizei deckte das Verbrechen auf und brachte die Schuldigen ins Gefängnis an der Miłkstraße.

Ein entlarvter Betrüger. Seit längerer Zeit trieb im Lodzger Kreise ein Betrüger namens Florian Bonicki, sein Unwesen, indem er sich als Sekretär des Bezirksgerichts ausgab und von Personen, gegen welche Gerichtsvorfahren anhängig wurden, größere Beträge erzwungelte. Bonicki wurde verhaftet und ins Gefängnis gebracht.

Freigezogenener Randal. Der Lodzger Polizei gelang es, auf dem hiesigen Kaiserlichen Bahnhof den schon seit langer Zeit gesuchten gefährlichen Randalen Josef Lutarek, 19 Jahre alt, gebürtig aus Bonna-Wola, festzunehmen. Lutarek hatte eine Bande organisiert, die in verschiedenen Dörfern, vorwiegend im Lodzger Kreise, freche Raubüberfälle verübte. Lutarek hat auch in Sieradz den Postkassen-Francoeur ermordet. Der Raubhauptmann wurde ins Gefängnis an der Miłk-Strasse gebracht.

Diebstähle. Von unbekanntem Dieben wurden gestohlen: Aus der Wohnung des Gastwirts Eiß an der Andrzeja-Strasse Nr. 29 Kleiderstücke im Werte von 300,000 Mark, aus dem Laden des Wägers Lipski an der Kamienna-Strasse 41 verschiedene Waren im Werte von 170,000 Mark, aus der Wohnung des Alfred Gieslal an der Bielona-Strasse Nr. 5 verschiedene Sachen im Werte von 100,000 Mark, aus der Wohnung des Piusa Bialak an der Bielona-Strasse Nr. 26 Wäsche im Werte von 100,000 Mark, aus der Wohnung der Valerie Baraniewicz an der Kazimierz-Strasse 18 verschiedene Sachen im Werte von 100,000 Mark, aus der Friedmann'schen Fabrik in der Sontowa-Strasse 1 Garn im Werte von 200,000 Mark, aus der Wohnung des Marka Ruzbaum an der Targowa-Strasse 88 verschiedene Sachen im Werte von 200,000 Mark und aus der Wohnung des Artur Bloch an der Senatorska-Strasse 8 verschiedene Sachen im Werte von 500,000 Mark.

Eine Verichtigung.

In der „Lodzger Freien Presse“ greift mich Herr K. Dzwald an. Er behauptet, daß ich den lässigen Wops des lieben alten Krowka dem anderen großen Dichter Augustin Jurek geschrieben habe. Dieser Irrtum ist mir in der Hitze des Gefechtes allerdings passiert, er war aber so groß und so klar, daß ich es für überflüssig hielt, ihn zu berichtigen, zumal er an der ganzen Sache nichts ändert. Nun hat die Redaktionsleitung ein Versehen gemacht, als ich, einer, der erklärt, daß er gelehrter ist als ich und auch die deutsche Sprache besser beherrscht, als ich — einer der zeitgenössischen Dichter der „Lodzger Freien Presse“, Herr K. Dzwald, Verfasser vieler Gedichte, darunter auch des herrlichen: „Mich liebt ein Jungfrau.“ — Herzlichen Dank dafür, Herr Dzwald!

Es handelt sich aber weder um den Krowkschen Wops, noch um die Jungfrau, die Herr Dzwald liebt, es handelt sich nicht darum, ob Herr Dzwald gelehrter ist als ich und die deutsche Sprache besser beherrscht, es handelt sich darum, daß aus der unaufrichtigen Hege in dem Heftblatt „Lodzger Freie Presse“ den hier sitzigen Deutschen nur Schaden erwacht. Das sollte festgestellt werden und ist festgestellt. Wenn einer der Herren Pastoren etwas nicht richtig gemacht hat, so ist er leicht zu erreichen und er steht wohl auch seinen Irrtum ein. Es ist also ein politischer Zeitartikel in einer solchen Krone, über eine Tatsache, die sich vor

Die deutsche Reichs-Ernährungskonferenz in München.



Die Konferenz der Deutschen Ernährungsminister in München. Von links nach rechts: Schmidt (Bremen), Deiß (Anhalt), Kleiner (Weichselbühel), a. Hübel (Dresden), Hartmann (Med. Stralitz), Fröhlich (Thüringen), Hagedorn (Berlin), Schall (Stuttgart), Wühlhofer (München), Hermes (Reichs-Ernährungsminister), Antrich (Braunschweig), Reumann (Darmstadt), Langen (Eisenburg), Kemmel (Karlsruhe), Drals (Lippe), a. Reibitz (Med. Stralitz), Seeling (Med. Schwerin).

In München fand unter Vorsitz des Reichs-Ernährungsministers Dr. Hermes eine Konferenz statt, an der die Ernährungsminister der deutschen Staaten teilnahmen, um die Lage und die Aussichten im laufenden Viehwirtschaftsjahr zu besprechen. Dr. Hermes führt aus, daß die Ernährungslage eine gewisse Entspannung erfahren habe, daß aber die Lebensmittel noch immer zu knapp seien, um eine befriedigende Ernährung der Bevölkerung durchzuführen. Viel würde auch von der Kontinuität der Konferenz abhängen.

zwei Jahren abgepielt hat, mindestens eine Aufbausehung. Zeitlicher, auch politische, kann jeder Mensch benehnen, sogar ein Gelehrter und Dichter. Vielleicht ist's auch ein Irrtum mit der Jungfrau? Also Herr Dzwald, lassen Sie den Wops ruhig weiter bellern in der Hölle, Ihre sehr geschätzte Jungfrau ruhig weiter lieben, aber verteidigen Sie die „Lodzger Freie Presse“ erst dann gegen den Vorwurf, daß sie ein Heftblatt ist, wenn Sie zu hegen aufgehört haben wie!

In der Redaktion eingegangene Spenden.

An Stelle eines Kranzes auf das Grab der verstorbenen Frau August Niedermann spendeten Herr Franz Kamisch und Frau 500 Mk. zugunsten des Greisenheims.

In Namen der bedachten Institution herzlichen Dank.

Kunstnachrichten.

Polnisches Theater. Heute abend geht das Drama „Dziady“ (Die Totenfeier) zum 8. Mal in Szene.

Die Aufführung des Oratoriums „Glas durch den Verein „Basomir“ ist infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten auf den 30. März verlagert worden.

Aus der Provinz.

Lublin. Geld in der Häßelmaschine. In Dorfe Wroslaw, Kreis Lublin, wohnte, so schreibt der „Was Lubelski“, ein Landmann, der viel Mark und Rubel sein eigen nannte. Aus Furcht vor Dieben versteckte er seinen Schatz in ein Bündel Stroh und verwahrte es in der Scheune. Eines Tages kamen seine Söhne in die Scheune und legten, nichtsahnend, das wertvolle Stroh in die Häckelmaschine. Bald zeigten sich unter dem Häckel Reigen von Banknoten. Wie

eingeweihte Personen verküßern, befanden sich in dem Bündel Stroh etwa 300,000 Mark.

Aus Warschau.

Preisgaben. Die Resolution des nationalen Volksverbandes der Gewerbetreibenden unterbreitete der Warschauer Stadtverordnetenversammlung eine Denkschrift über die fälschweise Herabsetzung von Preisen für sämtliche Artikel. Die Denkschrift wurde der Kommission für allgemeine Angelegenheiten überwiesen. Der Vorsitzende dieser Kommission, der Rechtsanwalt S. Wajdel, verspricht, die höchst wichtige und aktuelle Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu bringen.

Ein Liebesdrama. Der Einwohner des Dorfes Dęzów, Kreis Sochaczew, Kazimierz Piłska befruchtete dieser Tage seine Braut Eleonora Trawinska in Wolski, Kreis Blonie, hatte mit ihr eine Unterredung, während der er plötzlich einen Revolver zog und auf die Trawinska einen Schuß abfeuerte, durch den sie schwer verletzt wurde. Hierauf verließ er sich durch einen zweiten Schuß in selbstmörderischer Absicht. Das Liebespaar wurde nach dem Hospital in Byrdow gebracht.

In kurzen Worten.

Das deutsche Außenministerium hat ein Weißbuch über die Verhandlungen in London herausgegeben.

Eisenbahnminister Jankowski ist von seiner Inspektionsreise aus Klempen nach Warschau zurückgekehrt. Hauptächlich handelte es sich um die Beschleunigung von Lebensmittel-, Kohlen- und Transporten von Saatgetreide aus Rumänien.

Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

Ans der evangelischen Gemeinde in Konstantynow. In der Zeit vom 1. bis 28. Februar wurden getauft 9 Kinder und zwar 4 Knaben und 5 Mädchen. Beerdigt wurden 2 Kinder und zwar 1 Knabe und 1 Mädchen sowie folgende erwachsene Personen: Ihre

1881 Alter 21 Jahre, Vater 63 Jahre und Mutter 67 Jahre alt. Gest. u. f. wurden 3 Paare.

Warschauer Börse.

Notierungen vom 12. März (Frei) gezahlt.

| | |
|--|----------------------|
| 100/100 Anl. d. St. Warschau 1915/16 | 100.00 |
| 100/100 Anl. d. St. Warsch. 1917 für Mk. 100 | 106.85 - 106.94 - 95 |
| 100/100 Pfandbr. d. Bodencred.-Ges. | 104.00 - 105.00 |
| 100/100 Anl. d. St. Warschau | 100.25 - 100.260 |
| 100/100 | 330 - 327.50 |

Bargold:

| | | |
|-----------------------------|---------|------|
| Zarenrubel à 100 | Verkauf | Kauf |
| Zarenrubel à 500 | — | — |
| Duma Rubel à 250 | — | — |
| Duma Rubel à 1000 | — | — |
| Vor-St.-Dollars | 835 | 870 |
| Franz. Franks | — | — |
| Schweizerische Franks | — | — |
| Pfund Sterling | 8550 | 8450 |
| Deutsche Mark | — | — |
| Tschecho-Slowakische Kronen | — | — |

Aktien:

| | |
|------------------------------|-----------------------|
| Handelsbank in Warsch. VIII. | 1650 - 1665 |
| Westbank | 1325 |
| Kreditbank in Warsch. | 2700 - 2525 |
| Diskontobank in Warsch. | 2150 - 2100 |
| Lodzer Kaufmannsbank | — |
| Klempoln. Bank in Krakau | — |
| Ostrowlocker Gesellschaft | 10600 - 10200 - 10350 |
| Borkowski | 3700 - 3550 - 3575 |
| Pirley | 2850 - 2900 |
| Jabkowski | 2500 - 2525 |
| Lilpop | — |
| Rudski | 25500 - 23750 - 25100 |
| Ges. der Zuckerfabriken | 11400 - 10100 - 10650 |
| Starchowice für 500 Mk. | 13580 - 12900 - 13200 |
| Zawilora | 34500 - 35000 |
| Byrdow | 42000 - 43500 - 41500 |
| Schiffahrts-Ges. I-III. | 2650 - 2650 |

Die amtlichen Gold- und Silberpreise.

Die polnische Landesdarlehnskasse zahlt folgende Preise für Gold- und Silbermünzen:

| | | |
|----------------------------|----------|---------|
| | Gold | Silber |
| für einen Rubel | 162.- M. | 90.- M. |
| „ einen Rubel in Kleingeld | — | 25.- |
| „ deutsche Mark | 75.- | 30.- |
| „ österreichische Krone | 84.- | 21 1/2 |
| „ französischer Frank | 60 1/2 | 21 1/2 |

Andere ausländische Moneten ihrem Metallwert nach und im Verhältnis zu den vorstehend Zahlen.

Verlangen Sie überall

Bei den Zeitungsverkäufern, in den Kontoreiten, Restaurants, auf den Eisenbahnstationen und wo sie sonst sind, entziehen die „Neue Lodzger Zeitung“, Ihr Blatt, und weisen Sie jedes andere zurück. Dadurch helfen Sie, Ihr Blatt zu verbreiten und zu verbilligen. Nur die „Neue Lodzger Zeitung“ vertritt sachlich und unparteiisch die Interessen der hiesigen Deutschen.

Damen Kostüme
Leite Rendel 10300 - Feinleinen-Wäsche 3720 -
4250 - 3800 - 3500 - 3200 - 2900 - 2600 -
2300 - 2000 - 1700 - 1400 - 1100 -
Wäsche, Weißwaren und Stamine in verschied.
Preislagen.
Schmechel & Rosner
Bretlaustr. 100 - Filiale 100.

Kräuter und Hautjucken
belehrt in 5 Tagen.
Kreme „Mukuna“
Es ist die Wäsche nicht fertig macht - da es hinterher (in
3) es nicht am Körper klebt - da es keinen Klebstoff enthält.
4) es vollständig von der Haut aufgesaugt wird - da es nie
bleibt. 5) es einen angenehmen Geruch verleiht.
Erzeugnisse der Apotheke J. Wroczyński, Warschau, Furmanska 19
Überall erhältlich.
Zerw. 5/5 20 roku D. U. Z. O. L. za № 31.

KAUFE
 Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen,
alle künstliche Zähne und Garderoben. Noble gute
Preise. Bitte sich zu überzeugen **Konstantynow 7**
rechte Original, 1. Stock 3. Mißla.

Wichtig für die Damenwelt!
Das Damenschneider-Atelier von
F. SENDOWSKI, Lodz
(Crednia) Komorowa 24, Wohn. 4.
empfehlen sich zur Anfertigung von Damen-
kostümen, Mänteln aus eigenen sowie an-
vertrauten Stoffen nach neuester Mode und zu
maßigen Preisen.

Sommervilla
Zu vermieten in der Nähe von Lodz eine
bestehend aus 6 Zimmern und Küche, möbliert, mit
elektrischer Beleuchtung und einem halben Morgen
großen Obstgarten. Näheres zu erfahren beim Ge-
schäftsbüro, ul. 6 sierania 65.

Amateur Photographen-Klub, Lodz.
Am Mittwoch den 16. 3. d. Js. findet um
7 Uhr abends im ersten Termin, und um 8 Uhr
abends im zweiten Termin, im eigenen Vereinslo-
cale, Wlozawowskastr. 34 die
Ordentliche General-Versammlung
mit nachstehender Tagesordnung statt:

- 1) Vorlesung des Protokolls der letzten Gen. Vers.
- 2) Jahresbericht der Verwaltung;
- 3) Voranschlag für 1921.
- 4) Erhöhung der Mitglieder-Beiträge.
- 5) Neuwahl.
- 6) Anträge.

Baumwoll-Spinnerzei-Assistent
mit Fachschulbildung und anschießender Praxis er-
fahrene gesucht. Off. an Ad.-Bef. vorm. Emil Haebler,
Pulka-Strasse Nr. 9. 1058

Färbermeister
mit reichen Erfahrungen im Strang- und Stück-
färben für eine Baumwollfabrik per sofort ge-
sucht. Offerten mit bisherigen Tätigkeitsangaben,
Zeugnisauszügen und Gehaltsansprüchen unter
„B. F.“ an die Exp. ds. Blattes erbeten.

Ein Webmeister
ausgezeichneter Fachmann für Kammgarn- und
Streichgarnstoffe, gegenwärtig in Staatsstellung,
wünscht Anstellung in einer renommierten Firma.
Gefl. Offerten sub „Webmeister“ an die Exp.
der „Neuen Lodzger Zeitung“ erbeten. 10332

Elektrownia Łódzka
zawładania wszystkich odbiorców prądu, iż na mocy protokularnego stwierdzenia
z dnia 12 b. m. taryfa za dostarczoną energię elektryczną od dnia 1 lutego
1921 r. wynosi:
za prąd do światła Mk. 31.80 za jedną kw. godzina
13.33
z dolozentem 15% podatku miejskiego do taryfy za światło.
Upraszaja się o natychmiastowe regulowanie
przedstawionych rachunków.
Karządca Państwowy
Łódzkiego Oddziału Towarzystwa
Elektrycznego Oświetlenia 1925 r.

Ein selbständiger Buchhalter,
erste Kraft, der sich über eine erfolgreiche Tätig-
keit in beratigen Stellungen ausweisen kann,
wird für ein großes industrielles Unternehmen
gesucht. Offerten sub „Selbständiger Buchhal-
ter“ an die Expedition der „Neuen Lodzger Zei-
tung“ erbeten. 1057

1 HAUS Motorrad
mit schönem Obst- und Blü-
mengarten im Zentrum der
Stadt, veränderungsfähig
sowie zu verkaufen. Off. an
Ad.-Bef. vorm. Emil Haebler,
Pulka-Strasse Nr. 9.
Bremilitär 1058

Verläufer, Laufbürsche
der die Verläufer und Lauf-
bürsche zum Verkauf hat, in
Lodz, ul. 6 sierania 65.
Off. an die Exp. ds. Bl.
1058

Gemüse- und Blumen Samen
Obst- und Bierdärmen
sowie Rosen: Verläufer
22, 2 Polackowstr.

Fräulein
sucht Stellung in Kindern
Gefl. Off. an die Exp. ds. Bl.
1058

Zimmer
neucht. Breit Nebenstube
Off. unter „Z. 100“
an die Exp. ds. Bl. erb.

Dienstmädchen
für 2 Zimmer und sämtl.
häusliche Arbeit sofort
geucht. Grand - Hotel
303 am 3-5. 1083

Lehrerin
Nonversation polnisch, deutsch,
französisch erbeten. continue

Fräulein
sucht Stellung als Man-
schin, Wäschereibehälter
oder Kasserierin Off. un-
ter „H. M.“ an die Exp.
ds. Bl. erbeten. 1095

Kessel
zu verkaufen. Sternie-
nieta 3 beim Birt.

Kaffeebrand
zu verkaufen. Główna
18. W. 1. 1091

Strickmaschinen
(Schützen) in allen Größen
zu verkaufen. Wlozawowska
18. W. 1. 1091

Gärtner
Hofmann, der alle Gartenar-
beiten mit Hand- und Maschi-
nen ausführt, in allen Größen
zu verkaufen. Wlozawowska
18. W. 1. 1091

